Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

Bibliographische Daten

Titel:	Christlicher Eltern Hertzens-Trost über dem früzeitigen Absterben ihrer Kinder. Aus den Worten Davids/ 2. Sam. 12. v. 23 ... Bey dem Begräbniß ... Andreae Gollings ... Leonhard Gollings/ des kleinern Rahts und rohten Bierbräuers in Nürnberg/ Sohn
Ersteller:	Albrecht Volcart
Signatur:	Will. II. 789. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0 uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Allermeist aber sollen das die Eltern / bey Ableibung ihrer Kinder / thun / als welche ihr Fleisch und Blut sind. Denn was vom Hertzen kombt / das gehet wider zu Hertzen: wie das gemeine Sprichwort lautet. Es habens auch heilige Leute gethan. Wie leidig war der Patriarch Jacob über seinem Sohn Joseph / da er vermeinte / ein wildes Thier hätte ihn zerrissen und gefressen! Gen. 37. wie klagte David seinen / wiewol ungerahtenen / Sohn Absolon / da ihm die Post kam / wie er im Krieg jämmerlich umbkommen / und / an der Eichen hangend / mit dreyen Spiessen durchrennt worden wäre! 2. Sam. 18. Rahel beweinte ihre Kinder / und wolte sich nicht trösten lassen / denn es war aus mit ihnen: stehet dort Matth. 2 / 18. aus dem Propheten Jeremia / cap. 31 / 15. Christus selbst tröstet die über den Tod ihres Sohns weinende Wittib zu Nain / Luc. 7. und was sagen wir von den Menschen? Trauren doch auch die unvernünfftigen Thier / und sehnen sich / wenn sie ihrer Jungen beraubet werden. Aber allzusehr über die Todten sich betrüben und sich ungebärdig / mit Heulen / Schreyen / Haar ausrauffen / ꝛc. stellen / das ist unchristlich und Heydnisch / als welche keine Hoffnung der Aufferstehung haben / wie der Apostel schreibet / 1. Thess. 4 / 13. Von Niobe Amphionis, deß Thebanischen Königes / Gemahlin / fabuliren die Poëten / daß sie sich über ihrer Kinder Tod / zu einem Steinfelsen gegrämet. Dadurch sie nichts anders anzeigen wollen / als / daß es schändlich stehe / und auch hochschädlich sey / der Traurigkeit gar zu

sehr